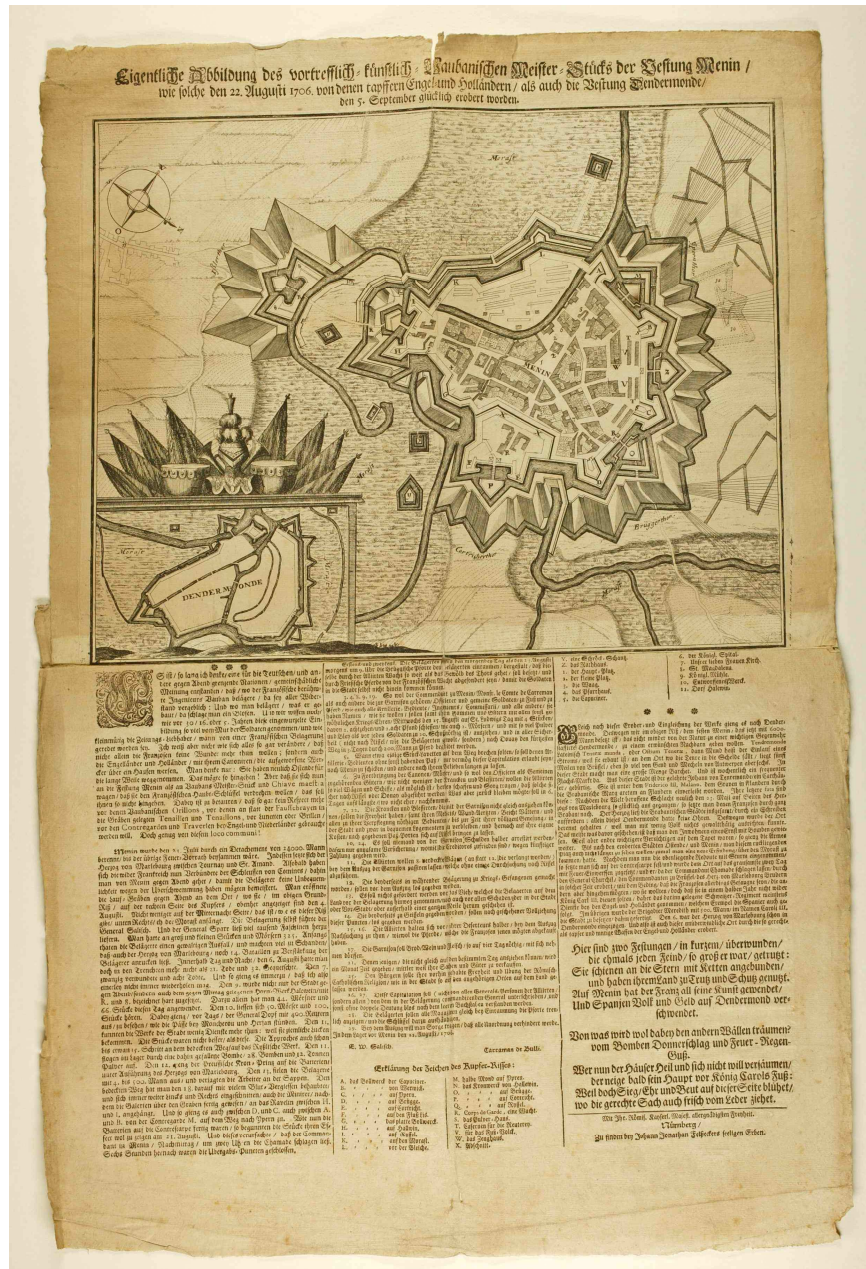


Wir danken einem Buchpaten  
für die Übernahme dieser Patenschaft!



**Einblattdruck zur Eroberung einer als Meisterstück geltenden Festung des Baumeisters Sébastien Le Prestre, Seigneur die Vauban durch die Engländer 1706**

Eigentliche Abbildung des vortrefflich-künstlich-Vaubanischen Meister-Stücks der Vestung Menin, wie solche den 22. Augusti 1706 von denen tapfferen Engel- und Holländern als auch die Vestung Dondermonde den 5. September glücklich erobert worden

Nürnberg: Johann Jonathan Felsseckers Erben, 1706  
Hist. 719.2°

Der französische General und Festungsbaumeister Sébastien Le Prestre, Seigneur de Vauban (1633-1707) hat über 33 Festungen geplant und zahllose bestehende Anlagen modernisiert. Auch die Festung von Menin oder Menen in der belgischen Provinz Westflandern war Teil des unter Ludwig XIV. angelegten „eisernen Rings“ zur Sicherung der französischen Außengrenzen. Noch zu Lebzeiten des Erbauers fiel die Festung 1706 und widerlegte damit den Mythos der Uneinnehmbarkeit der von Vauban geplanten und erbauten Anlagen. Hanns Eggert Willibald von der Lüche beschreibt im fünften Band des „Militair Conversations-Lexikons“ von 1836 die Belagerung folgendermaßen: „Nachdem Ostende zur Übergabe gezwungen worden war, brach der englische Oberbefehlshaber, Herzog Marlborough, mit dem Heere der gegen Frankreich Verbündeten auf, rückte in die Gegend von Courtray, und man glaubte nun mit Gewißheit, daß es zur Belagerung von Menin kommen würde, welche Festung, von Vauban angelegt, für eines seiner Meisterstücke und für außerordentlich fest gehalten wurde. Am 22. Juni ging ein Corps von der Armee des Herzogs, befehligt durch den General von Salisch, nach Helchin, und am 23. hatte es die Festung eingeschlossen, nachdem vorher noch preußische und hannöversche Truppen dazu gestoßen waren“. Nachdem die Belagerer Stellung bezogen hatten, kam es zu ersten Gefechten. Am 9. August „begann das Feuer der Belagerer aus 60 Kanonen, 18 großen und vielen kleinen Mörsern; am 10. zählte man 70 Stück schweres Geschütz, 40 Haubitzen und 200 kleine Coehorn'sche Mörser in den Batterien“. Nachdem am 13. August zwei weitere Batterien aufgebaut werden konnten, gelang es, am Warwicker Tor (im Plan mit „B“ bezeichnet) eine große Bresche zu legen. Unter dem Feuer „aus allen Batterien in zwei Parallelen“ und dem Beschuss der Außenwerke mit Granaten aus 330 Handmörsern glückte am 18. August eine erhebliche Erweiterung der Bresche. In der Folge konnten die Belagerer heranrücken und am 21. August „ein heftiges Feuer aus den Breschebatterien am Fuße der Bresche“ eröffnen, so dass sich die Franzosen am 22. August zur Kapitulation gezwungen sahen.

#### **Schaden:**

Das Papier des Einblattdrucks aus zwei horizontal in der Mitte zusammengeklebten Teilen ist stark verbräunt und verschmutzt und weist an den Knickstellen Risse, an den Kanten Knicke auf.

#### **Behandlung:**

Das Papier muss trocken gereinigt, gewässert, gepuffert und nachgeleimt werden. Die Risse werden geschlossen, das Papier geglättet.

#### **Restaurierungskosten:**

285.- Euro

---